

Regina Rawlinson  
REBEKKA-Verleihung  
Leipzig 2023

Herzlichen Dank für eure lieben Worte – Karen und Frank. Ich bin ganz überwältigt und gerührt.

Weil ich irgendwie doch schon damit gerechnet hatte, dass ich heute vielleicht tatsächlich ein wenig sprachlos sein würde – was mir ansonsten ja nicht sehr ähnlich sieht –, habe ich vorsichtshalber ein paar Sätze vorbereitet. Und für den Schluss noch eine kleine Leseprobe.

Ich möchte mich natürlich nicht nur für die lieben Worte bedanken, sondern vor allem auch für den Preis. **Hurra!** (WENN ich mein Jodeldiplom schon in der Tasche hätte, würde ich an dieser Stelle womöglich einen Jubeljodler ausstoßen. Da haben Sie also noch einmal Glück gehabt.) Ich bedanke mich beim **Freundeskreis zur Förderung literarischer und wissenschaftlicher Übersetzungen e.V.** für die Verleihung der REBEKKA und bei den privaten Gönnerinnen, die den Preis ausgeheckt und gestiftet haben.

Wenn man sich überlegt, wie viele Kolleginnen und Kollegen unsichtbar im Hintergrund vor sich hin übersetzen, sieht man: Ein Preis wie die REBEKKA war längst überfällig. Und so wird er im Kreis der Kolleginnen und Kollegen auch gesehen. Als wunderbare Belohnung und Anerkennung. Ich freue mich also nicht nur für mich selbst über die REBEKKA, sondern auch für alle anderen, deren wichtige und ebenfalls auszeichnungswürdige Arbeit sonst viel zu wenig wahrgenommen wird.

Dabei ist das Übersetzen von Unterhaltungsliteratur genauso abwechslungsreich und anspruchsvoll wie das Übersetzen von sogenannter E-Literatur. Immer wieder muss man sich in neue Genres, Themen, Zeiten und Welten einarbeiten. Dafür braucht es Fleiß, Kreativität, psychologisches Gespür für die Figuren und sprachliche Sensibilität.

Zur Veranschaulichung möchte ich meine letzten Übersetzungen nennen:

**Autorinnen** aus: den USA, Australien, Südafrika, Schottland.

**Genres:** Thriller, Schmusekrimi, Postkolonialdrama, Liebesroman,

**Zeiten:** Heute, 1929, heute, 1935

**Spezialgebiete:** Verlagswesen, Gifte; Chorgesang, Waffen, 1. Weltkrieg; Leuchttürme, afrikanische Geschichte; Gartenbau, Pflanzen, Volksbräuche

Bei mir kam noch „erschwerend“ hinzu, dass drei dieser Romane Erstlinge sind. Etwas verkürzt ausgedrückt: Sicherlich immer gut gemeint, aber handwerklich nicht immer genauso gut gemacht. (Was auch daran liegt, dass in englischsprachigen Ländern offenbar kaum noch lektoriert wird, meine Autorinnen also sehr auf sich allein gestellt waren). In solchen Fällen sehe ich mich auch in der Verantwortung, der Intention der Autorin mit meiner Übersetzung gerecht zu werden und - **wenn nötig!** - mit zarter Hand helfend einzugreifen.

In erster Linie fühle ich mich aber dem deutschen Lesepublikum verpflichtet. Ob literarisch ambitionierter Text oder Schmonzette, ich gebe immer mein Möglichstes, um den Leserinnen und Lesern, das **bestmögliche** Leseerlebnis zu bereiten.

Mit meiner Lesestelle möchte ich Sie in eine ganz andere Welt entführen nämlich auf die Scheibenwelt des Fantasy-Autors Terry Pratchett.

Ich lese Ihnen einen Ausschnitt aus *Das Mitternachtskleid*, (Manhattan, 2011), in dem es um die junge Hexe Tiffany geht.